

Fall zu sammeln und mit Beweisen zu belegen, wo Grossisten oder Fabrikanten unserer Branche an Nichtuhrmacher Waren abgegeben haben. Diese Fälle sollten dann unnachsichtlich immer wieder sämtlichen Verbandskollegen mitgeteilt werden, damit jeder wisse, von wem er zu kaufen habe. Zu Punkt 5 erläutert der Vorsitzende die Gründe, die jetzt wieder eine Erhöhung der Beiträge bedingen, und wird nach längerer Aussprache und Klärung der verschiedenen Ansichten beschlossen, diesen Punkt in der nächsten Hauptversammlung zu erledigen. Zu Punkt Verschiedenes erhält Herr Kollege Kessler das Wort, welcher über den Stand seines auf Kosten des Vereines geführten Prozesses berichtet. Diese Ausführungen und die sich hieran anknüpfenden Erlebnisse der verschiedenen Herren Kollegen über ähnliche Fälle waren wirklich lehrreich und äusserst wertvoll für die Zuhörer, denen solche Erfahrungen bis jetzt noch erspart geblieben sind, jedenfalls konnte jeder Kollege die Lehre daraus ziehen, bei der Annahme und Abgabe von Reparaturen die äusserste Sorgfalt walten zu lassen, um sich vor Schaden und langem, nervenaufregendem Prozessieren zu schützen. Nachdem nach Schluss dieser langen Debatte die Tagesordnung erschöpft ist, schliesst der Vorsitzende die Versammlung.
Julius Bössenroth, Schriftführer.

Verein der Berliner Uhrmacher, „Bezirk Schönhausen“.

Protokoll der Sitzung vom 9. Oktober.

Herr Kollege Born eröffnet um 9¹/₂ Uhr die Versammlung, begrüsst die erschienenen Kollegen und bedauert gleichzeitig, dass aus den Bezirken „Königstadt“ und „Friedrich Wilhelm“ so wenige Kollegen zur gemeinsamen Tagung erschienen sind, obgleich die Bekanntmachung in ausgiebiger Form durch das „Journal der Uhrmacherskunst“ und Postkarten erfolgt sei. Die Kollegen Barth, Becher und Osw. Schulz haben sich schriftlich entschuldigt. Der weitere Verlauf der Versammlung zeigt durch das freundliche Einvernehmen der anwesenden Kollegen ein recht erfreuliches Bild, und wurde manche ernste und freudige Erfahrung ausgetauscht, was zu lebhaften Aussprachen Veranlassung gab. Besonders beifällig wurde die Anregung des Kollegen B. Bock aufgenommen, die Besichtigung eines hiesigen grösseren Elektrizitätswerkes nachzusuchen.

Es wurde beschlossen, die nächste Versammlung im Bezirk „Königstadt“ stattfinden zu lassen, doch da kein passendes Lokal zu finden war, so findet die Versammlung am Freitag, den 15. November, wieder im Restaurant „Patzenhofer“, Rosenthaler Strasse 20/21, statt. Im Monat Dezember soll wegen der regeren Geschäftszeit keine Versammlung stattfinden. Schluss 11¹/₂ Uhr.

Wir bitten noch alle Kollegen im Bezirk „Königstadt“, „Friedrich Wilhelmstadt“ und „Schönhausen“ herzlich, in der nächsten Versammlung am Freitag, den 15. November, abends 9 Uhr, im Restaurant „Patzenhofer“, Rosenthaler Strasse 20/21, recht zahlreich zu erscheinen.
B. Bock.

Nachruf.

Am 25. September verstarb nach längerem Leiden unser lieber Kollege

Herr Carl Markgraf.

Im besten Mannesalter stehend, musste er uns verlassen. Durch sein ruhiges, schlichtes Wesen hat er sich stets unter seinen Kollegen beliebt gemacht.

Sein Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten werden.

Uhrmacherzangsinnung Erfurt.

Uhrmacherzangsinnung Gera-Reuss.

Bericht über die Versammlung am 7. Oktober in Neustadt a. Orla.

Herr Obermeister Otto Prell eröffnete die Versammlung um 2¹/₄ Uhr nachmittags bei Anwesenheit von 22 Mitgliedern mit folgender Tagesordnung: 1. Verlesen der Versammlungsberichte, 2. Bestimmung über die bereits fälligen Strafgeelder, 3. Wahl der Kommissionen, 4. Verschiedenes.

Punkt 1 erledigt sich in üblicher Weise, die Berichte wurden genehmigt. Sodann fand eine Aussprache statt über die Zugehörigkeit zur Innung Gera-Reuss, seitens der Kollegen des Neustädter Kreises, es herrscht die Ansicht, sich abwartend zu verhalten.

Punkt 2. Nach längerer Aussprache wird beschlossen: dass die Bestrafung vorläufig unterbleibt, aber vom 1. Januar 1913 ab unnachsichtlich ein Fernbleiben an den Versammlungen bestraft wird, sofern nicht triftige Gründe dasselbe entschuldigt, worüber der Vorstand von Fall zu Fall entscheidet.

Punkt 3. Es wurden gewählt:

1. In den Lehrlingsausschuss: die Kollegen Otto Prell, Obermeister, Heinr. Breuning, Rud. Obergefell.
2. In den Lehrlingsprüfungsausschuss: die Kollegen Otto Prell, Prüfungsmeister, Fritz Glameyer, August Fritz.

Punkt 4. Ein Vorstandsantrag, dahin gehend, dass die Mitglieder, welche vor Schluss der Versammlung die Sitzung verlassen, mit der Strafe belegt werden, wie diejenigen, welche verspätet kommen, wird einstimmig angenommen; besondere Gründe werden entschuldigt, worüber der Vorstand entscheidet. Zwei Schreiben der Handwerkskammer, die Liste der Wahl für das Gewerbegericht und die Handwerkersterbekasse betreffend, werden zur

Kenntnis genommen. Als Meisterprüfungsarbeit wird als Norm gesetzt, ein Rohwerk fertigzumachen. Die nächste Vollversammlung findet am 6. Januar 1913 in Gera im Ritterhof statt. Nach Umfrage schliesst der Vorsitzende die Versammlung um 4¹/₂ Uhr.
August Fritz, Schriftwart.

Görlitzer Uhrmacherverein.

Am 4. Oktober hielt der Verein seine erste Winterhalbjahrsversammlung ab. Herr Kollege Rondtke eröffnete sie um 9 Uhr und begrüsst alle Anwesenden, besonders unser Ehrenmitglied Kollegen Hertzog sen., der als Gast und zugleich als Referent über den Eisenacher Verbandstag erschienen war.

Nach Bekanntgabe der verschiedenen schriftlichen Eingänge erhält Kollege Hertzog das Wort. Er gibt, trotz seiner 80 Jahre, mit jugendlichem Gedächtnis und geistiger und körperlicher Frische einen anschaulichen Bericht seiner Reise, besonders des Verbandstages, dessen geschäftlichen, lehrreichen und unterhaltenden Teil, und weint eine stille Träne seinem dabei verloren gegangenen neuen Strohhute nach. Nach lebhaftem Danke entspinnt sich eine längere Debatte über einige Punkte, insonderheit über die Grossistenverträge, und wird wiederholt ersucht, nur Lieferanten zu unterstützen, die nur mit Uhrmachern arbeiten wollen. Schluss 11¹/₂ Uhr.
P. Prüfer, Schriftführer.

Uhrmacherzangsinnung Halle a. S. und Umgegend.

Vierteljahresversammlung am 7. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Ratskeller, Halle a. S.

Tagesordnung: 1. Protokollverlesung. 2. Eingänge und Kasse. 3. Bewilligung eines Beitrages für ein Handwerkererholungsheim. 4. Wahl der Kassenrevisoren. 5. Vortrag des Herrn Geschäftsführer Erdmann von der Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe über unlauteren Wettbewerb. 6. Gemeinsame Herbstreklame auf Innungskosten. 7. Gründung einer Lehrwerkstätte an der Handwerkerschule in Halle a. S., Referent Herr Heckel. 8. Rückblick auf den Verbandstag und seine Beschlüsse. 9. Stellungnahme zu der Garantieplobenfrage. 10. Bericht über die Notwendigkeit, höhere Reparaturpreise einzuführen. 11. Verschiedenes.

Der Obermeister setzt die Versammlung von dem Ableben des Kollegen Wilke in Kenntnis, dessen Andenken durch Erheben von den Plätzen geehrt wird. Das Protokoll der letzten Versammlung wird verlesen und genehmigt. Die Versammlung ist einverstanden, dass Punkt 8 vor Punkt 5 der Tagesordnung erledigt wird. Unter den Eingängen befindet sich die neue Auflage des neuen Ratgebers von der Handwerkskammer. Die vorhandenen Bücher sind sofort vergriffen. Eine Resolution der Uhrmachergehilfenvereinigung, in der ein Mindestlohn von 100 Mk. per Monat, sowie eine neunstündige Arbeitszeit verlangt wird, wird verlesen. Die Versammlung ist der Ansicht, dass eine bessere Bezahlung der Gehilfen wohl am Platze sei, sie müsse aber Hand in Hand gehen mit einer entsprechenden Erhöhung der Reparaturpreise. Aus der Aussprache ergibt sich, dass die wirtschaftliche Lage der Gehilfen keineswegs so schlecht sei, wie sie von der Vereinigung hingestellt wird. Es handelt sich wohl um eine irrtümliche Verallgemeinerung der Berliner Verhältnisse, die auf unseren Innungsbezirk nicht zutreffen. In unserem Bezirk dürfte es kaum einen Gehilfen mit unter 100 Mk. Gehalt geben. Betont wurde auch, dass ein Mangel an guten Gehilfen vorhanden sei, und dass sich auf Inserate nur sehr wenige, oft gar keine melden. Die neunstündige Arbeitszeit wurde vorläufig noch als undurchführbar erachtet. Es müssten erst die Leistungen eines grossen Teiles der Gehilfen wesentlich bessere werden. Bei der Forderung eines Mindestgehalts müsse man die Gegenforderung der Mindestleistung aufstellen.

Als Beitrag für ein zu errichtendes Handwerkererholungsheim wurden 30 Mk. bewilligt. — Zu Kassenprüfern wurden die Herren Robert Koch und Friedrich Hofmann gewählt. Der Obermeister hatte einen ausserordentlich ausführlichen und fesselnden Bericht über den Verbandstag ausgearbeitet, den er zum Vortrag brachte. In seinem Bericht gab der Obermeister besonders seine persönlichen Eindrücke wieder. Er sei vom Verbandstage durchaus befriedigt, und sei es sein Wunsch, dass an den Zentralverbandstagen möglichst viele Innungsmitglieder teilnehmen möchten; der Obermeister schloss seinen Bericht mit folgenden Worten: Der Eindruck, den ich mit heim nahm, ist betreffend seines Verlaufes einfach glänzend zu nennen, kein leeres Stroh wurde während der Verhandlungen gedroschen, sondern in jeder Weise ernst, sachlich und korrekt verhandelt. Unser Vorstand ist seiner Sache voll gewachsen und weiss, was er will; ich bin heute deshalb mehr denn je überzeugt, dass er wohl mit Hilfe seiner Vertrauensmänner und weiterer Unterstützung der Kollegen, die sich in Eisenach als Vorsitzende der verschiedenen Ausschüsse und mit ihren klaren Vorträgen besonders hervortaten, im stande sein wird, den Zentralverband noch grösser und stärker zu machen. Der Zentralverband ist meiner Ansicht nach schon heute bestimmt in der Lage, unser Handwerk in jeder Weise zu heben und unserm Beruf endlich wieder die nötige Achtung zu verschaffen und ihn geschäftlich zu heben. Darum, Kollegen, helfen Sie mit, jeder nach seinen Kräften, an dem weiteren Ausbau unseres Verbandes. Gewöhnen Sie sich daran, an jedem 1. und 15. des Monats vor allen Dingen unser wirklich interessantes und lehrreiches Verbandsorgan zur Hand zu nehmen, damit Sie auf dem laufenden bleiben und kennen lernen, wie es um unseren Beruf steht und wie Sie selbst Ihre Lage als Uhrmacher bessern sollen und können. — Kollegen, auch unsere Innung verdient Ihrerseits mehr Beachtung. Nach aussen hin hat sie einen guten Klang und wird mit an erster Stelle geachtet. Kommen Sie fleissiger und mit Lust und Liebe in die Sitzungen, fort mit allem Konkurrenzneid, echt kollegial wollen wir verkehren und uns gegenseitig mehr schätzen und achten lernen, denn nur Einigkeit macht auch hier stark! Der 2. Vorsitzende, Herr Schindler, dankt im Namen der Versammlung für den Bericht. Die Versammlung erhebt sich zum Zeichen des Dankes von den Plätzen.